



Anakreon: Lüstling oder Trunkenbold?

Prof. Dr. Hans Bernsdorff (Goethe-Universität Frankfurt)

Dieser Frage soll der Grammatiker Didymos eine ganze Schrift gewidmet haben. Seneca, dem wir die Nachricht darüber verdanken (*Epistulae morales* 88, 37), sieht darin ein Paradebeispiel moralisch unnützen Forschens. Immerhin zeigt sich, dass sich Überlegungen der Schrift tatsächlich in der Exegese des wichtigsten uns erhaltenen Anakreon-Kommentars auf Papyrus niedergeschlagen haben. Die Analyse der entsprechenden Passage legt nahe, dass Didymos die aufgeworfene Frage wenigstens teilweise auf einer durchaus seriösen Grundlage, nämlich der Analyse poetischer Ambiguitäten, verfolgt hat. Ein Blick auf ausgewählte Fragmente des Anakreon zeigt, dass Didymos damit ein zentrales interpretatorisches Problem der gegenwärtigen Anakreon-Forschung vorweggenommen hat, das auch für die Rezeption des Dichters (u.a. bei Vergil) eine wichtige Rolle spielt.

ATRIUM-Ringvorlesung

Zeit: Mittwoch, 25. Oktober, 18:00 Uhr

Ort: Zentrum für Alte Kulturen, Langer Weg 11, SR 1